

ferenz (3.-15.10. 1935) und ihrer Berner Konferenz (31. I./I. 2. 1939) beschlossenen Politik gemäß der neuen Lage in Deutschland. Dem auf der Gründungskonferenz gewählten NKFD unter der Präsidentschaft E. Weiners gehörten u. a. A. Ackermann, J. R. Becher, W. Bredel, W. Florin, E. Hadermann, K. Hetz, E. Hoemle, H. Homann, B. v. Kügelgen, H. Mahle, W. Pieck, G. Sobottka, W. Ulbricht, F. Wolf an. Das NKFD gab die Zeitung „Freies Deutschland“ heraus und verfügte über einen gleichnamigen Sender. Zur politischen Arbeit unter den Angehörigen der Hitlerwehrmacht wurden an der deutsch-sowjetischen Front Gruppen von Antifaschisten unter Leitung von Frontbevollmächtigten des NKFD eingesetzt. Auch unter den kriegsgefangenen deutschen Soldaten leistete das NKFD politische Arbeit. Das Zentralkomitee der KPdSU(B) und die Regierung der UdSSR unterstützten die Arbeit des NKFD. Unter Führung der KPD und nach dem Beispiel des NKFD begann ein neuer Abschnitt des antifaschistischen Widerstandskampfes in Deutschland. In Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Lateinamerika, Schweden, in der Schweiz und in den USA breitete sich unter den deutschen Antifaschisten die Bewegung „Freies Deutschland“ aus. Am 2.11.1945 löste sich das NKFD auf.

Nationalreichtum: Gesamtheit der materiellen Güter, über die eine Gesellschaft verfügt. Der N. ist, in Abhängigkeit von den Produktionsverhältnissen, Eigentum der gesamten Gesellschaft oder der jeweiligen Ausbeuterklasse (z. B. der Bourgeoisie). Der N. spiegelt die Ergebnisse der gesamten vorhergehenden Entwicklung der Gesellschaft wider. Zum N. gehören

das Volksvermögen, alle erschließbaren natürlichen Ressourcen, wie Bodenschätze, Wälder, Wasserkräfte, bearbeitete und zur Bearbeitung geeignete Böden, im weitesten Sinne auch die Produktionserfahrungen, die Kenntnisse und die Qualifikation der Arbeitskräfte und die Werke der Wissenschaft und Kunst. Im Gegensatz zum Kapitalismus, wo der überwiegende Teil des N. den Ausbeuterklassen gehört, ist im Sozialismus das Privateigentum an den Produktionsmitteln beseitigt. Der N. befindet sich überwiegend in den Händen des ganzen Volkes (staatliches Eigentum). Ein anderer Teil des N. ist Eigentum der sozialistischen Genossenschaften oder persönliches Eigentum der Werktätigen.

NATO -> *Nordatlantikpakt*

Nazismus *Faschismus*

NDPD → *National-Demokratische Partei Deutschlands*

Negation der Negation: objektiv wirkendes allgemeines Grundgesetz der materialistischen Dialektik, demzufolge die Entwicklung als ständige Negation bestehender Qualitäten dergestalt vor sich geht, daß eine negierte Qualität eine erneute Negation erfährt und die Entwicklung wesentliche Seiten der ursprünglichen Qualität auf höherer Ebene gleichsam wiederholt. Da sich jede Entwicklung als eine dialektische Negation bestehender Qualitäten vollzieht, wobei die neue Qualität alles Positive der alten in sich aufbewahrt, die Entwicklung auf dieser Stufe aber nicht stehenbleibt, so muß auch die neue Qualität ihrerseits eine Negation erfahren. Als Resultat dieser zweiten Negation, also der N., entsteht eine neue Qualität, die, da sie um die posi-